

Werbeaktion

Kleine Schildchen für die CDU-Bänke



Dezenter will die Hellenthaler CDU nun auf gemeindlichen Friedhöfen für sich werben. Die Rückenlehnen der gestifteten Bänke werden ausgetauscht.

Foto: Hilgers

Von Klaus Pesch

Ganz nüchtern betrachtet hat die Hellenthaler CDU mit einer Werbeaktion schon jetzt einen außergewöhnlichen Erfolg erzielt. Bereits zwei Fernsehteams rückten in die Eifel an.

Ganz nüchtern betrachtet hat die Hellenthaler CDU mit einer Werbeaktion schon jetzt einen außergewöhnlichen Erfolg erzielt. Mit einer unkonventionellen Idee haben die Christdemokraten erreicht, dass bereits zwei Fernsehteams in die Eifel anrückten, um aus der Gemeinde von ihrer Aktion zu berichten. Dabei musste die Union allerdings eine kleine Blamage in Kauf nehmen, die jedoch mittlerweile zu einem Umdenken geführt hat.

Wie die Rundschau berichtete, hat der CDU-Gemeindeverband 18 Sitzbänke gestiftet, die nach und nach in der Gemeinde aufgestellt werden sollen. Alle tragen auf der hölzernen Rückenlehne in großen Lettern eingefräst den Schriftzug „CDU Gemeindeverband Hellenthal“. Der Udenbrether Schmied und UWV-Ratsherr Norbert Trösch ärgerte sich jedoch darüber, dass sechs solcher Bänke auch auf gemeindlichen Friedhöfen aufgestellt wurden. Er hält das für pietätlos.

Bürgermeister bat um Entfernung

Als der Hellenthaler Bürgermeister Rudolf Westerborg aus dem Urlaub zurückgekehrt war, kam es am Dienstagmorgen in der Sache zu einem in „sehr freundlicher Form“ verlaufenen Gespräch mit Westerborg, Winfried Knips vom Ordnungsamt, Paul Peters, dem Fraktionsvorsitzenden der CDU, und Fritz Poensgen, Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbands.

Dabei bat Westerborg die CDU, die entsprechenden Embleme auf den Friedhöfen in Blumenthal, Hellenthal, Udenbreth, Hollerath und Wolfert von den Bänken zu entfernen. Dem WDR-Team sagte Westerborg: „In dieser Form hätten wir das nicht genehmigt.“ Wenn im Vorfeld über die Bänke gesprochen worden wäre, hätte man mit der CDU gemeinsam eine neutral wirkende Lösung für Friedhöfe finden können.

Fritz Poensgen gibt mittlerweile offen zu: „Wir haben da unüberlegt gehandelt und sehen die Kritik ein. Das muss so nicht sein.“ Und CDU-Fraktionsvorsitzender Paul Peters sagte, man sei von der Entwicklung ein wenig „überfahren“ worden. Peters: „Ich persönlich habe Verständnis dafür, dass man an den Friedhöfen die Reklame dezenter haben will und werde im Vorstand dafür werben.“

Fritz Poensgen sagte, ansonsten habe der Bürgermeister die Aktion überaus begrüßt und sogar angeboten, dass die Verwaltung einen Teil der Pflege übernehme. Er habe den Christdemokraten genügend Zeit gelassen, die Rückenlehnen der sechs Friedhofsbanke auszutauschen. „Da kommt jetzt nur ein kleines Messingschild drauf“, sagte Poensgen.

Gremium muss entscheiden

Da es innerhalb der CDU einen einstimmigen Vorstandsbeschluss für die Bänke gegeben habe, müsse nun auch das gleiche Gremium über die neuen Bänke entscheiden. Für nächste Woche Donnerstag ist um 19.30 Uhr im Hellenthaler Hof eine entsprechende Sitzung terminiert. Poensgen sagte, er sei guter Dinge, dass man so entscheiden werde, wie jetzt verabredet.

Die Bänke könnten kostenneutral umgeändert werden, die Schilder würden lediglich acht bis zehn Euro pro Stück kosten. Auch in einem gestern vom Sender SAT.1 aufgezeichneten Interview habe er gesagt: „Die CDU hat Gutes getan und die UWV hat schlecht drüber geredet.“ Und Paul Peters erinnert daran, dass man die Bänke ganz bewusst gestiftet habe, um etwas Bleibendes für die Gemeinde zu schaffen. Statt Rundbriefe drucken zu lassen, die nicht von allen gelesen würden, habe man das Geld für eine sinnvolle Investition verwenden wollen.

Die Frage, ob Parteien überhaupt an Kommunen spenden dürfen, beschied ein Sprecher des Bundesinnenministeriums wie folgt: Dies sei dann zulässig, wenn diese Spende „einer der den Parteien nach dem Grundgesetz und dem Parteiengesetz obliegenden Aufgabe dient“. Dazu zählen unter anderem die Bildung des politischen Willens, die Gestaltung der öffentlichen Meinung und die Förderung der Teilnahme am politischen Leben. In Sachen Werbung unterlägen Parteien aber grundsätzlich keinen Restriktionen.

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/eifelland/werbeaktion-kleine-schildchen-fuer-die-cdu-baenke.16064602.16838802.html>